

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

L. Fortsetzung der Schöpfungsgeschichte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162)

in den heutigen Ausgaben das καὶ εἰδεν ὁ θεὸς
 ὅτι καλὸν dreimal haben: nemlich im achten,
 zehnden, und zwölften Verse.

L.

Fortsetzung der Schöpfungsgeschichte.

Am dritten Tage wurde die Erde mit allen verset-
 hen, v. 12. 13. was die Bedürfnisse des Menschen
 so wohl als des Viehes ersoderten: verglichen Ps. 104,
 14-18. Und Gott sprach: die Erde bringe Grün-
 nes hervor — Kräuter, die sich selbst besamen —
 Bäume, die Früchte tragen jeder nach seiner Art,
 und die ebenfalls ihren eignen Saamen haben.
 Und alsbald kam das Grüne nach allen seinen
 Gattungen hervor: so, daß auch darüber der Herr
 seinen Wohlgefallen bezeugte. — Darauf ward
 aus Abend und Morgen der dritte Tag.

Wie NW und JW unterschieden sind, zeugt mei-
 ne Uebersetzung. NW bedeutet im Syrischen
 Frühlingskräuter auch den Frühling selbst.
 Siehe Allem. bibl. orient. T. II. p. 258: Ich
 halte daher NW vor Kräuter, die noch keinen
 Saamen haben, JW aber vor Kräuter die
 schon besaamt sind. Z. E. Korn, wenn es her-
 vor kommt, heißt NW, wenn es aber geblüht
 hat, heißt es JW. Siehe Sprüchw. 27, 25.
 So auch ein Kernreiß heißt NW, wenn es aber
 zum erstenmale geblüht hat, heißt es V.

Am vierten Tage wurden Sonne und Mond mit
 den übrigen Planeten geschaffen, v. 14-18. Und Gott
 wollte, daß über den Fußboden des Himmels
 über

[über unsrer Atmosphäre] leuchtende Körper entstanden, welche theils Tag und Nacht von einander unterschieden, theils die Folge der Tage und Jahre bestimmten, theils unsere Erdkugel erleuchteten. Durch dieses sein Wollen also machte Gott zwei grosse Lichter, eine Königin des Tages und eine Königin der Nacht; und nebst ihnen die übrigen Planeten. Diese stellte Gott über die Atmosphäre, um, wie gesagt, theils unsre Erde zu erleuchten, theils Unterschiede zwischen Tag und Nacht, zwischen Licht und Finsterniß festzusetzen. — Es bezeugte aber der Herr auch über dieses Werk sein gnädiges Wohlgefallen. — Darauf ward [von nun an durch das Drehen der Erde um ihre Ase und das Feststehen der Sonne] aus Abend und Morgen der vierte Tag.

1) Hier ist die Anmerkung zu wiederholen, daß Moses alles im Verhältniß gegen die Erde erzählt und so, wie es dem Auge des Erdbewohners vorkommt — nicht als Physikus. Drum sagt er כִּרְקִיעַ הַשָּׁמַיִם. Denn uns sieht es, als wenn Sonne, Mond, und Sterne über der Atmosphäre stünden. — Um desswillen setzt er auch den Mond mit der Sonne in eine Classe; als ein מִצֶּלֶק דֶּמֶי הַשֶּׁמֶשׁ dem Auge nach, in Vergleichung mit den Sternen: den er aber gleich darauf, in Vergleichung mit der Sonne, der Wahrheit nach, מִצֶּלֶק נֶגֶד הַשֶּׁמֶשׁ nennt.

2) Ob unter כִּכְבָּדִים alle übrige Körper ausser unserm Erdsystem verstanden werden, kann niemand entscheiden. Ich glaube es fast nicht. — Wenigstens konnten den ersten Menschen nur die
ange

angegebenen Körper als Lichter erscheinen. Das Licht der Sonne kommt in achzig Minuten zu uns. Die Fixsterne aber konnten nicht eher sichtbar werden, als in zwey Jahren vier und zwanzig Wochen, vier Tagen, fünf Stunden, zwanzig Minuten. Adam hat also zuerst keine Sterne gesehen.

- 3) Das מַשְׁמַחַת ist bloß figurlich anzunehmen: und keinesweges dabey an einen mächtigen Einfluß der Gestirne auf unsre Erde zu gedenken.

Am fünften Tage wurde das Meer mit Fischen und der Luftkreis mit Vögeln erfüllt, von 20. 23. Und Gott sprach: Das Gewässer fange an zu wimmeln von Fischen und die Luft von Vögeln. — Und so schuf Gott die Crocodile mit allen im Wasser lebenden Thieren, jedes nach seiner Art; und alles Gevögel, jedes nach seiner Art. — Er blickte aber auch diese Geschöpfe mit Wohlgefallen an: und ertheilte ihnen alsbald die Kraft, sich zu besamen und ihr Geschlecht fortzupflanzen. — Darauf ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

- 1) Die Worte פָּרָה und עָרָב lassen sich schwerlich ganz adäquat ausdrücken. פָּרָה zeigt den wackelnden Gang der Fische. עָרָב aber das Glatern der Vögel an.

- 2) Das שָׂרָא wird von dem Gange aller Thiere gesagt, die keine Füße haben, z. E. die Schlangen, oder wenigstens keine solchen, über welche der Körper hervor ragt, wie z. B. die Füße der Kraken sind.

3) Die

3) Die **Wasser** sind zuverlässig keine Wallfische.
 Denn diese befinden sich nur in den nördlichen
 Meeren und konnten Mosi nicht bekannt seyn.
 Ich glaube, daß hier, wie Ezech. 29, 3. 32, 2.
 Crocodille angezeigt werden. Wenigstens war
 dieses Thier vor Mosi's Leser das interessanteste.
 Es war das größte, welches sie in ihren Gewässern kannten: daher es auch Hiob als das
 größte der Werke Gottes anführt. — Es war
 auch der Egyptianer ihr Popanz.

Am sechsten Tage bevölkerte Gott auch die Erde
 und schuf die Thiere nebst den Menschen. B. 24. f.
 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige
 Thiere, jedes nach seiner Art; so wohl laufende
 als kriechende Thiere, jedes nach seiner Art;
 Also schuf Gott alle Arten Thiere, die sich auf
 dem festen Lande aufhalten: und bezeugte auch
 über dieses Werk seiner Hände ein anädiges Wohlgefallen.
 Zuletzt aber wollte Gott auch, daß der
 Erdboden mit Menschen bevölkert würde, welche
 das Bild ihres Schöpfers an sich trügen, und denen
 der Besitz und Genuß aller lebendigen und
 leblosen Geschöpfe überlassen würde u. — Cap.
 2, 2. Hiermit hatte die Periode der [mosaischen]
 Schöpfung ihr Ende.

Von der Schöpfung der übrigen Welten so wohl
 als der Engel, sagt Moses nichts — auch ist
 aus Cap. 2, 1. nichts zu entscheiden. — Ich
 meines Orts vermuthete sehr stark, daß die Engel
 vor der mosaischen Schöpfungsperiode schon
 da gewesen sind.

Drit-